

# „Syrien hat uns jahrelang nicht interessiert“

Vor seinem Vortrag in Warstein spricht Christoph Reuter über seine Recherchen zum Islamischen Staat

Von Thorsten Streber

**Warstein.** Als Reporter ist Christoph Reuter in den gefährlichsten Regionen der Welt unterwegs – lange in Afghanistan, zuletzt auch oft in Syrien und dem Irak. Am Mittwoch, 9. März, berichtet der Spiegel-Journalist in Warstein über seine Recherchen in der islamischen Welt, vor allem über den Aufstieg des so genannten Islamischen Staats.

Im Vorfeld des Vortrags im Haus Kupferhammer erreichte die WP Christoph Reuter auf einer Recherche-Reise in Libyen zum Interview.

**Nach dem Sturz Muammar al-Gadafis ist Libyen in deutschen Medien ein wenig aus dem Blickfeld verschwunden. Wie ist die Situation dort im Moment?**

**Christoph Reuter:** Ein wenig unwirklich, denn in weiten Teilen des Landes wirkt das Leben fast völlig normal. Es ist ruhig, die Läden sind voll, am Freitag sahen wir eine Gruppe libyscher Harley-Davidson-Fahrer zum Gebet vor einer Moschee außerhalb von Tripoli parken. Gleichzeitig befinden sich die Regierungen der östlichen und westlichen Landeshälfte, versuchen die Dschihadisten vom IS sich auszubreiten, gibt es Bombenanschläge. Es kann sein, dass sich das Land fängt – oder im Bürgerkrieg versinken wird, alles ist möglich. Aber im Vergleich zu Syrien ist das hier ein Fernerholungsgebiet.

**„Ich sammle über Monate Belege, bis die Geschichten fertig sind – oder gescheitert.“**

**Christoph Reuter,** über seine Arbeit

**Sie haben schon aus der gesamten islamischen Welt berichtet. Woher kommt die Faszination für die Region?**

Letztlich ist das ein bisschen wie eine Zeitmaschine: All die großen Konflikte, Machtkämpfe im Namen des Glaubens, Aufstände gegen Diktaturen, all das, was wir in Mitteleuropa zum Glück vor Jahrzehnten, Jahrhunderten überwunden haben, spielt sich dort gerade ab. Menschen etwa in Syrien stehen vor der elementaren Entscheidung: Mache ich mit bei einer Diktatur, die ihre eigenen Bürger zu Hunderttausenden umbringt – oder weigere ich mich, auf die Gefahr hin, Haus, Familie, Leben zu verlieren?

**Wie viel Zeit verbringen Sie für Recherchen in der Islamischen Welt?**

Die meiste. Ich wohne ja da. Und bin oft wochenlang unterwegs, sky-



Offt in Syrien unterwegs: Spiegel-Journalist Christoph Reuter recherchiert seit Jahren über den Aufstieg des so genannten Islamischen Staats, wie hier in Aleppo. FOTO: PRIVAT

pe halbe Nächte lang mit unseren Quellen in Syrien und anderswo, sammle für manche Geschichten über Monate und Jahre Belege, bis sie fertig sind – oder gescheitert, weil sich Verdachtsmomente nicht beweisen ließen oder klar widerlegt wurden. Viel Mühe für nichts, aber so funktioniert das.

**In Warstein stellen Sie Ihr Buch über den so genannten „Islamischen Staat“ vor: Wie hat der so viel Macht erlangt?**

Weil er nicht so plant und handelt, wie dies islamistische Militante gemeinhin tun. Im Inneren des IS sitzen keine Gläubigen, sondern sehr nüchterne, erfahrene Strategen der Machtausweitung und Kontrolle. Kein Wunder, denn die meisten sind alte Geheimdienstoffiziere aus dem Reich Saddam Husseins im Irak.

**Wo werden diese Unterschiede sichtbar?**

Al-Qaida hat sich nie für den flächendeckenden Aufbau eines Spitzenetzes, für Ölquellen, Stromkraftwerke und Großbäckereien interessiert und auch nicht so skrupellos mit seinen erklärten Feinden paktiert, wenn es der eigenen Macht dienlich war. Der IS schon – und hat damit in rasender Geschwindigkeit sein – nun wieder schrumpfendes – Reich erobert.

**Westliche Staaten greifen den IS seit geraumer Zeit aus der Luft an. Warum ist es für sie trotzdem so schwierig, ihn zu besiegen?**

Die westlichen Staaten verfolgen eine sehr eng gehaltene Taktik. Aber sie scheitern schon an der Frage, wer die Kontrolle der Gebiete sicherstellen sollte, wenn der letzte ISler bombardiert worden ist. Ein nachhaltiges Konzept, wie sich die Anfälligkeit für den IS verringern ließe, existiert nicht, weil uns der Krieg in Syrien schlicht jahrelang nicht interessiert hat.

**Ihr Buch ist vor knapp einem Jahr erschienen. Damals schien Ihnen der Höhepunkt der Macht des IS noch nicht überschritten. Gilt das immer noch?**

Es wäre verfrüht zu glauben, nur weil die Luftangriffe und in Maßen die Kämpfe am Boden dem IS zusetzen, sei er geschlagen. Er wird seine Gestalt verändern, bildet jetzt schon Brückenköpfe in anderen Ländern, kann auch als unsichtbare Terrororganisation und Schutzgeldmafia überwintern. Der IS ist wie ein mutationsfreudiger Virus und hochintelligent darin, die Schwächen aller Gegner zu nutzen.

Nur noch wenige Restkarten erhältlich

■ Für seinen Vortrag in Warstein zu seinem Buch „Die schwarze Macht“ über den Aufstieg des IS verspricht Christoph Reuter „eine Mischung aus dem Erlebten, dem Irrsinn, den anrührenden, komischen, tragischen Momenten der Recherche“.

**„Der IS ist hochintelligent darin, die Schwächen aller Gegner zu nutzen.“**

**Christoph Reuter,** über die Zukunft der Terrororganisation

**Wie hat das verstärkte Eingreifen Russlands die Situation verändert?**

Russlands Eingreifen ist vorläufig ein Segen für den IS, der seither kaum geschwächt wurde. Moskau verfolgt dasselbe Ziel wie Assad, die Rebellen zu vernichten, die sowohl gegen Assad wie gegen den IS kämpfen. Denn sind sie zerrieben, bleiben nur zwei Alternativen: Assad – oder der IS. Dann wird die Welt sich um Assad scharen, und der IS wird versuchen, sich den sunnitischen Muslimen anzubieten. Beide profitieren – nur das Land geht darüber endgültig zugrunde.

**Viele Asylbewerber, mit denen wir hier in Deutschland sprechen, geben**

**die Furcht vor dem IS als wichtigsten Fluchtgrund an. Was können Sie uns über die Lage der Menschen in Syrien und dem Irak sagen?**

Die Furcht vor dem IS wird kurioserweise oft von jenen Flüchtlingen genannt, die aus jenen Gebieten fliehen, die weiterhin unter Kontrolle Assads stehen. Dort mischt sich die Furcht mit der Staats-Propaganda, dass alle Rebellen halsabschneidende IS-Dschihadisten sein. Was nicht stimmt. Jene, die aus den Gebieten der Opposition fliehen, flüchten eher vor dem Dauerbombardement, das akut ihr Leben bedroht. Aus den Gebieten, die der IS beherrscht, fliehen nicht allzu viele. Der IS lässt kaum Menschen ziehen – und dort leben schlicht nicht allzu viele.

**Reisen Sie selbst im Moment noch nach Syrien?**

Gelegentlich, auf verschlungenen Wegen. Aber über den IS habe ich auch im Irak, in Libyen, in der Türkei recherchiert, auch in Schweden.

**Sehen Sie Anzeichen, dass in absehbarer Zeit, weniger Menschen aus dem Nahen Osten nach Europa fliehen?**

Ja, weil sie nicht mehr nach Europa kommen. Die EU drängt die Türkei, ihre Grenzen dicht zu machen, die Türkei riegelt sich ihrerseits ab. Vermutlich werden wir wieder mehr Flüchtlinge im Mittelmeer ertrinken sehen. Der Druck zu fliehen, wird nicht geringer, nur die Überlebenschancen, auch anzukommen, werden es.

## Haftstrafe in dreifachem Betrugsfall

Berufsverbrecher zeigt sich geständig

Von Kevin Kretzler

**Warstein** Grade aus der Haft entlassen und schon wieder straffällig geworden. Das ist die Geschichte eines 52-jährigen, der am Dienstag wegen Betrugs in drei Fällen und Fahren ohne Fahrerlaubnis zu einer einjährigen Haftstrafe verurteilt wurde.

Im November vergangenen Jahres gab der Angeklagte ohne festen Wohnsitz in Kirchrarbach gegenüber einer Privatperson vor, dessen Motorrad kaufen zu wollen. Nach einer Probefahrt kam der Mann jedoch nicht wieder. Anschließend mietete er ein Hotelzimmer, welches er nach drei Tagen verlassen hatte, ohne die Rechnung in Höhe von 83 Euro zu begleichen. In der Zwischenzeit erwarb der Angeklagte Benzin im Wert von 15 Euro, das er aber auch nicht bezahlt hatte.

**Angeklagter geständig**

Der Angeklagte zeigte sich geständig und wurde von Richterin Schmidt-Wegener zu einer einjährigen Haftstrafe verurteilt, die aufgrund der bisherigen Vorgeschichte nicht gemindert ausfallen oder zur Bewährung ausgesetzt werden konnte.

Der Täter wird seit mehr als 20 Jahren kurze Zeit nach jeder Entlassung wieder straffällig und die Richterin betonte, dass diesmal weniger als ein Monat seit der letzten Entlassung verging. Sie verstehe zwar, dass es schwer sei, in der Gesellschaft Fuß zu fassen nach einer langen Strafkariere, jedoch „ist dies keine Entschuldigung dafür, wieder straffällig zu werden“. Ein weiterer Anklagepunkt wegen Hausfriedensbruch in eine Jagdhütte wurde aufgrund der Schwere der anderen Verbrechen fallen gelassen.

## Finanzamt: Sprechtag in Warstein

**Warstein.** Das Finanzamt Lippstadt hält auch in 2016 wieder auswärtige Sprechtag im Konferenzraum der Stadtverwaltung Warstein ab.

Insbesondere Arbeitnehmer haben so zur Vermeidung von weiten Wegen Gelegenheit, ihre Einkommenssteuererklärungen für das Jahr 2015 abzugeben. Diese Sprechtag sind am 16. März und 13. April, jeweils in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr.

Das Finanzamt bittet darum, die Möglichkeit zur Abgabe von Einkommenssteuererklärungen in der Stadtverwaltung wahrzunehmen.

Anzeige

**UNSER ERFOLGSREZEPT:  
0% ZINSEN. 0€ ANZAHLUNG.<sup>1</sup>**

IMPRESS YOURSELF.  
DIE PEUGEOT ERFOLGSMODELLE.

**PEUGEOT**

DER CITY-SUV      DER GRAN TURISMO      DIE LEGENDE

**WARTUNG UND VERSCHLEISS  
FÜR 19,90€ MTL.<sup>2</sup>**

<sup>1</sup>Zum Beispiel 98,- € mtl. für den PEUGEOT 208 Access PureTech 68 3-Türer. Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (mind. 6 Monate auf Sie zugelassen, Mindestwert: 500,- € [laut DAT/Schwacke]) für den PEUGEOT 208 Access PureTech 68 3-Türer: Barpreis: 10.629,- €, effekt. Jahreszins: 0,00%, Sollzins (gebunden): 0,00%, Nettodarlehensbetrag: 10.629,- €, Anzahlung: 0,- €, monatl. Rate: 98,- €, Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10.000 km, Schlussrate: 6.023,- €, Gesamtbetrag der Teilzahlungen: 10.629,- €. Angebot für Privatkunden gültig bis 31.03.2016. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne. <sup>2</sup>Monatliche Rate bei einem PEUGEOT 208, einem PEUGEOT 2008 oder einem PEUGEOT 308 für einen optionalen optiway-ServicePlus-Vertrag bei einer Laufleistung von 10.000 km/Jahr und 48 Monaten Laufzeit. Gültig bis 31.03.2016. Mit 4 Jahren Leistungen gemäß den Bedingungen des optionalen optiway-Plus-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH, gültig bis 31.03.2016. Weitere Informationen finden Sie auf peugeot.de. Abb. enthalten Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,9; kombiniert 4,4; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert) in g/km: 102, Energieeffizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

**ROSIER Automobile GmbH<sup>(N)</sup>**      Im Schwarzen Bruch 37  
Telefon: 02932 48906      59872 Meschede

(N) = Neuwagenpartner